



Das Fachgeschäft
in der Steinstraße

„Senior aktiv“

Fachgeschäft für Senioren

Altern ist ein natürlicher, unaufhaltsamer Vorgang. Auf dessen Veränderungen können sich ältere Menschen aber bewusst einstellen und dann über viele Jahre selbstbestimmt leben. Seit September 2007 gibt es an der Steinstraße in Hamburg ein Fachgeschäft für Senioren: "Senior aktiv". Die Geschäftsphilosophie von Sabine und Holger Merbach, den Besitzern: Senioren zu helfen im Alter mobil, selbst-



Kundenberatung: Eine junge Frau sucht ein Handy für ihre Großmutter, r. Holger Merbach

ständig und unabhängig zu bleiben. Daher bietet das Geschäft im vormedizinischen Raum eine unabsehbar große Vielzahl an praktischen Dingen, mit denen sich der Alltag leichter bewältigen lässt.

Bei eingeschränkter Sehfähigkeit helfen ein Telefon mit Großtasten, gegebenenfalls auch mit Fotos von Angehörigen, Leselupen in verschiedenen Größen oder eine Monomaus, mit der sich ein Schriftbild in beliebiger Größe auf den Fernseher projizieren lässt. Es gibt Geräte, die das Öffnen mit von Luftdruck verschlossenen Gläsern auch für eine alte Hand mühelos machen. Oder auch: Ein flaches Bewegungslicht schaltet sich beim nächtlichen Aufstehen automatisch ein und erleuchtet den Fußboden.

Der mobile Senior kann sich durch ein Handy mit Großtastatur oder mit einem fahrbaren Gehstock unterwegs sicher fühlen. Lebensfreude kommt nicht zu kurz: Es gibt z.B. Kartenspiele mit Karten in verschiedenen Größen und große Brettspiele mit magnetischen Figuren. Sie helfen, das Leben eines Seniors mit Einschränkungen lebenswert zu machen.

Wie kam Holger Merbach auf diese Geschäftsidee? Nur zufällig: Eine 82jährige Tante hatte Probleme mit ihrem Telefon. Seine Marketing- und Betriebsberatungsfirma entwickelte unter Einsatz einer Seniorentestgruppe ein Konzept für diese so überraschend entdeckte Marktnische.



Die Monomaus:
Zeitung lesen im Fernseher

Der zentrale Standort führt ihm nicht nur Kunden aus ganz Hamburg, sondern auch aus Lübeck und Hannover zu. Zu seinen Besuchern gehören nicht nur Senioren, sondern überraschenderweise auch jüngere Generationen bis zu 20 Jahren hin.

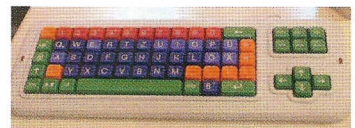
Seine Waren bezieht er vom medizinischen Großhandel in Deutschland, vielmehr aber noch aus den USA, wo Senioren als sehr selbstbewusste Bevölkerungsgruppe auftreten. Die Wirtschaft dort hat sich darauf eingestellt. Er arbeitet mit Firmen zusammen, an die er Anregungen aus dem Umgang mit Kunden und Ärzten weitergibt.

Reinhard Meyer

Der fahrbare
Gehstock



Ein senioren-
gerechtes
Keyboard



Die Trabrennbahn Farmsen

Am 6. August 1911 fand das erste Rennen auf der neubauten Trabrennbahn Farmsen statt, bei dem Charlie Mills als Sieger hervorging. Das größte Problem für die neue Trabrennbahn war die schlechte Verkehrsanbindung, denn die Walddörferbahn gab es noch nicht. Sie war zwar geplant, aber die Bauausführung verzögerte sich.

sen dann eine optimale Verkehrsanbindung. Allerdings wurde der Bahnhof anfangs nur an Renntagen geöffnet. Die Trabrennbahn Farmsen war bis 1976 in Betrieb. Danach verfiel die Anlage zusehends. Die Fotos wurden am 14.8.1993 gemacht. Heute befindet sich auf dem früheren Trabrennbahn Gelände der Wohnpark Farmsen

Ick heff di vun Harten leev ...

Rüdiger Wolff hat die Sammlung unterschiedlicher plattdeutscher Geschichten und Lieder sorgfältig und liebevoll ausgewählt.

Seine eigenen Texte und die von bekannten Autorinnen und Autoren wie Rudolf Kinau, Klaus Groth, Falko Weerts, Renate Delfs, Reimer Bull, Gerd Spiekermann u.a. sind eine himmelstreichende Mischung.

Rüdiger Wolff

